

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Telegraphen-Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 59.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postkassier abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,80.

Halver

Dienstag, den 16. April

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.

1907.

Aus der Woche.

Der Tag von Cartagena, an dem sich Englands und Spaniens Könige sichtbar vor aller Welt verzeigten, ist mit seinen rauschenden Festlichkeiten, mit seinen Trinksprüchen und seinen geheimen Unterredungen nicht vorübergegangen, ohne in Europa einen unaussprechlichen Eindruck zu hinterlassen. Amtlich und halbamtlich wird zwar jenseits des Kanals und der Pyrenäen immer und immer wieder erklärt, die Fürstenbegegnung sei ohne jede politische Bedeutung, aber diese Erklärungen wirken nicht in der gewünschten Weise, da im ersten Jubel die Mädrider Blätter die Karte des geheimen Spiels gezeigt haben, indem sie schreiben: „Der deutschen Ausdehnungspolitik soll endlich Einhalt geboten werden.“ Dasselbe Ebnard kann mit dem Erfolge seiner Expeditionen nach Biarritz, die ihn bis nach Cartagena führte, zufrieden sein. — Die englische Regierung, die nach den Abmachungen Ebnards mit dem spanischen König einen neuen Erfolg verzeichnen darf, hat wenige Tage nach diesem Ereignis einen großen Verlust gehabt. Lord Gomer, der 49 Jahre in englischen Diensten stand, darunter 24 Jahre als diplomatischer Agent und Generalkonsul in Ägypten, hat angeblich aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied genommen. Der Verlust dieses Diplomaten trifft England um so härter, als man in London fest darauf gerechnet hatte, daß er in erster Linie der britischen nationalen Bewegung in Ägypten, die das Fremdenregiment beseitigen will, entgegenzutreten werde, wie es vor 14 Jahren bereits einmal tat, als der Khedive sein Land vom Fremdenjoch zu befreien trachtete. — Der König von Italien hat dem König von Griechenland einen Besuch gemacht, und obwohl ihn der Minister des Äußern begleitet heißt es auch hier: „Politik spielt keine Rolle.“ Dennoch verlautet, die beiden Monarchen hätten sich ernsthaft über die Lage in den Balkanstaaten und ihre Stellung zu den Streitigkeiten ausgesprochen. Und dem Gouverneur von Kreta ward zugelegt, daß sich der italienische König verwenden wolle bei den Großmächten, die Wünsche der kretischen Nationalversammlung (Versammlung Kretas mit Griechenland) zu erfüllen. — In Rußland scheinen sich die Dinge wieder einer Katastrophe zu nähern. Zwar hat die Duma die Budgetvorlage unter Dach und Fach gebracht, aber es kam doch zu weittragenden Zwischenfällen, da der Präsident der Duma dem Ministerpräsidenten nicht außer der Reihe das Wort erteilen wollte. Der Streit um die Befugnisse des Dumapräsidenten dauert fort und hat zur Ausschließung eines Mitgliedes der Rechten geführt, das dem Dumapräsidenten Parteinahme für die Linke vorwarf. Bemerkenswert aus den langwierigen Debatten bleibt die Bemerkung des Finanzministers Kozlow, die Duma müsse unbedingt die neuen Armeeforderungen und den Flottenbauplan bewilligen. Die Offenheit dieses Ministers, der vor aller Welt erklärt, Rußland bedürfe nach seinem Zusammenbruch im fernsten Osten erst recht einer starken Armee, einer kriegstüchtigen Flotte, tun in dieser Zeit besonders wohl, da die Mächte sich mehr den Anschein geben, als seien Rüstungen nach dem englischen Abrüstungsvorschlag geradezu ein Verbrechen gegen den Völkerverfrieden. — Ja, die Abrüstungsfrage ist der wundeste Punkt im gegenwärtigen politischen Leben. Von ihr aus geht die neue Gruppierung der Mächte im Haag. Und vielleicht hat der japanische Finanzminister den Nagel auf den Kopf getroffen, der seine Regierung von jeder Stellungnahme zu dieser Frage mit den Worten abriet: „Abrüstung darf nur die Nation, die alles erreicht hat, was sie erreichen wollte, was sie im Interesse ihres Vaterlandes erreichen muß.“

Preussischer Landtag Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. April.
Das Abgeordnetenhaus brachte heute zunächst die Besprechung des Etats der Universitäten zum Abschluß, wobei lokale Wünsche und Beschwerden der geisteswissenschaftlichen Fakultäten und der Universitäten den Hauptgegenstand der Debatte bildeten. Dann ging man zu dem Kapitel „Höheres Unterrichtswesen“ über und beschäftigte sich dabei zunächst mit Anträgen und Eingaben bezüglich der Verbesserung einer Einheitskennographie und bezüglich einer organischen Verbindung von Volksschule und höheren Lehranstalten unter Befreiung der Vorlesungen. Der Antrag bezüglich der Einheitskennographie war von dem National-liberalen Fraktion gestellt und wurde schließlich angenommen, nachdem Redner aller Parteien eine größere Förderung der Kennographie auf den Lehranstalten und eine Unterstützung der Bemühungen um Herbeiführung eines einheitlichen Systems als dringend notwendig bezeichnet hatten. Seitens der Regierung wurde geantwortet, daß die Förderung der Kennographie auch von ihr als wünschenswert anerkannt und nicht ohne Erfolg betrieben werde, die Herbeiführung einer einheitlichen Kennographie dürfe aber nicht übers Knie gebrochen werden, da eine Einmischung in Angelegenheiten der Wissenschaft und dergl. ungünstig wirkt. Der Antrag in Sachen der Verbindung der Lehrpläne und Befreiung der Vorlesungen ging von dem Freisinnigen Ernst aus, der den Antrag als Förderung der Gerechtigkeit und als ein Mittel zur Abänderung der Klassenverhältnisse empfahl. Die Regierung und die meisten Parteien erklärten sich gegen den Antrag, der schließlich an die Unterrichts-Kommission verwiesen wurde.
Am Samstag wird der Kultusetat weiter beraten. Außerdem steht unter anderem das Pensionsgesetz und das Richterbesoldungsgesetz auf der Tagesordnung.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 15. April. Gegen den überflüssigen Wechsel von Schulbüchern wendet sich eine Verfügung des preussischen Unterrichtsministers. Besonders Väter und Mütter kinderreicher Familien werden ihm Dank dafür wissen.

Halver, 15. April. Auf 5 Mark lautende Postanweisungen, bei denen der Absender das Beistellgeld im Voraus zu entrichten wünscht, werden vielfach über 5,05 Mark ausgestellt, wodurch sich der Portofasch von 10 auf 20 Pfg. erhöht. Man muß also für die 5 Pfg. mehr ausgezahltes Beistellgeld gleich 10 Pfg. mehr für die Beförderung erlegen, weil die 10 Pfg.-Taxe nur für Postanweisungen bis einschließlich 5 Mark gilt. Diesem Nachteil kann man dadurch begegnen, wenn man die Anweisungen mit dem Vermerk „Beistellgeld bezahlt!“ versehen und neben der Freimarkte von 10 Pfg. noch eine 5 Pfg.-Marke aufklebt. Auf diese Weise erspart man 10 Pfg. für die Beförderung. Zweckmäßig ist es, den Beistellvermerk mit Rotstift zu unterstreichen.

Halver, 15. April. Mit der 21. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche in den Tagen vom 6.—11. Juni d. J. in Düsseldorf stattfindet, wird auch eine Fischerei-Abteilung verbunden sein. Der Schluß des Anmeldebtermins ist auf den 1. Mai festgesetzt, so daß die Interessenten möglichst umgehend die Anmeldepapiere von der Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14, einfordern müssen, um noch zur Ausstellung zugelassen zu werden, zumal auch der Anmeldebtermin vor dem 1. Mai d. J. geschlossen werden kann, sobald die vorhandene Zahl der 200 Aquarien besetzt ist. Ist diese Zahl der Anmeldungen erreicht, so können Aussteller nur noch zugelassen werden, wenn sie ihre Aquarien mitbringen. Die Ausstellung zerfällt in die lebende und die tote Abteilung. In erster kommen Zuchtfische, Wildfische und Krebse zur Ausstellung, in letzter Hilfsmittel zur Fisch- und Krebszucht, Darstellungen zur Pflege der Fische und Krebse und anderweitige wissenschaftliche Gegenstände. Zuchtfische können nur in Sammlungen ausgestellt werden, die mindestens aus 100 diesjährigen, 25 vorjährigen und 5 zwei- und mehrjährigen Fischen zu bestehen haben. Wildfische sind in Einheiten von mindestens 5 Fischen beliebiger Jahrgänge auszustellen, während von Krebse mindestens 25 große, 50 mittlere und 100 kleinere Tiere beliebiger Jahrgänge vorhanden sein müssen. Die Klassen der Zuchtfische zerfallen in Karpfen, Salmoniden, Schleien und sonstige Nussfische. Für die ersten drei Klassen werden erste Preise in Höhe von 100 Mk., zweite Preise von 50 Mk., dritte Preise von 30 Mk. und vierte Preise von 20 Mk. vergeben werden. Die Höhe der Preise in der Klasse der sonstigen Nussfische ist: Erster Preis 70 Mk., zweiter Preis 40 Mk., dritter Preis 30 Mk., vierter Preis 20 Mk.; für Wildfische: erster Preis 50 Mk., zweiter Preis 30 Mk., dritter Preis 25 Mk., vierter Preis 20 Mk. und für Krebse: erster Preis 50 Mk., zweiter Preis 30 Mk. und dritter Preis 20 Mk. Die toten Ausstellungsgegenstände stehen außer Preisbewerb.

Halver, 15. April. Die Verwaltung der Kreis Alenaer Schmalspurbahnen hat dem Güterverkehr von der Staatsbahn nach Halver mit Rücksicht auf dessen Bedeutung zu gewissen Jahreszeiten seit Jahren ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Den Bedürfnissen dieses Verkehrs wurde durch Mehrereinstellung von Wagen im vorigen Jahre auf der Strecke Schalksmühle-Halver, durch die Einlegung von Sondergüterzügen sowie durch Verfügung zwecks raschster Um- und Ausladung in weitgehendem Maße Rechnung getragen. Trotz dieser Maßnahmen sind in letzter Zeit Störungen im Güterverkehr von Schalksmühle nach Halver eingetreten, die in erster Linie auf den Massenandrang von Baumaterialien und Düngemitteln, auf das Defektwerden einer Lokomotive und auf die äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen sind.

Infolge dieser in der letzten Woche eingetretenen Betriebschwierigkeiten mußten an einzelnen Tagen bis zu 40 Wagenladungen zurückgestellt werden wodurch die Abwicklung des übrigen Eisenbahnverkehrs empfindlich verzögert wurde. Die von der Kreis Alenaer-Schmalspurbahnverwaltung anlässlich dieser Verzögerung getroffenen Maßnahmen sowie infolge des Druckes der von der Staatsbahnverwaltung auf schnelle Umladung der Güter ausgeübt wird lassen die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß es nunmehr gelingen werde, die rechtzeitige Entleerung der ankommenden Wagen sicherzustellen.

Schalksmühle, 15. April. Am kommenden Mittwoch, mittags 2—4 Uhr ist hier selbst Termin zur Entrichtung der Beiträge zur gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver anberaumt, bei welcher Gelegenheit auch etwaige Krankengelder erhoben werden können.

Lüdenscheid 13. April. Die 15. Vollversammlung der Handwerkskammer zu Arnsberg fand am 9. April a. im Rathhause zu Lüdenscheid statt. Erschienen waren 29 Kammermitglieder. Der Vorsitzende, Herr A. Boos-Herlorn, begrüßte die Erschienenen, besonders den Staatskommissar, Herrn Königlichen Regierungsrat Volz, sowie Herrn Bürgermeister Dr. Jochims in einer längeren Ansprache und brachte zum Schlusse ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. — Nach herzlichsten Begrüßungsworten des Herrn Bürgermeister Dr. Jochims erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht seit der letzten Versammlung, der ein umfassendes Bild der Tätigkeit der Kammer entrollte und beifällige Aufnahme fand. Sodann wurde beschlossen, die alljährlich einmal stattfindenden Vertretertage der Innungen des Bezirks nicht mehr abzuhalten, sondern dafür Kreisversammlungen stattfinden zu lassen; ferner soll der Westf. Handwerktag in Zukunft nur vom Vorstände und je nach Bedürfnis von einigen Kammermitgliedern besucht werden. — Darauf erfolgte die Feststellung des Etats pro 1907/08, schließend in Einnahme und Ausgabe mit 22850,— Mk. — Der folgende Punkt betraf die Aenderung des Lehrvertrags-Formulars in einigen Punkten, und daran schloß sich die Rechnungslegung der Kaiser-Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung an. — Ein Antrag auf Gewährung von Staatsbeihilfen fand einstimmige Annahme und soll in Verbindung mit den westdeutschen Kammern weiter verfolgt werden. — Ferner wurde nach einem eingehenden Referate des Sekretärs beschlossen, ein Sachverständigen-Institut zu errichten und für die hierzu nötigen Statuten-Aenderungen die Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe zu erbitten. — Der Beitritt zur Gewerbe-Förderungsstelle für die Provinz Westfalen in Dortmund wurde in Prinzip beschlossen. — Eine lebhafteste Debatte entwickelte sich bei dem Punkte Reform des Genossenschaftsgesetzes hinsichtlich der Konsumvereine. Die hierzu gefaßten Beschlüsse sollen ebenfalls in Verbindung mit den übrigen Handwerkskammern weiter verfolgt werden. — Zum Schlusse der Sitzung erfolgte noch ein Bericht über die Konferenz westdeutscher Kammern, und gab die Versammlung einer Anregung der Sieger Kammermitglieder auf Teilung des dortigen Meisterprüfungsbezirktes statt. Auch soll in Zukunft strenger darauf gesehen werden, daß Meisterprüfungen sich vor der Selbstständigmachung der Meisterprüfung unterziehen.

Altena, 13. April. Eine segensreiche Tätigkeit entfaltete der Aufforstungsverein des Kreises Alena. Der Verein der jetzt annähernd 500 Mitglieder zählt, hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die stark gelichteten Wälder unseres Kreises neu aufzuforsten. Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich auf die Beratung seiner Mitglieder bei Aufforstung von Oedland und die Lieferung von Pflanzen und die Erstattung der Kosten für von Mitgliedern unmittelbar bezogenen Pflanzen. Für diese Zwecke hat der Verein im verflossenen Jahre

1795 Mk. aufgewandt und außerdem an eine Anzahl von Mitgliedern, die gute Aufforstungen ausgeführt hatten, Prämien im Betrage von 1000 Mk. verteilt. Zu den Aufforstungen wurden 229950 Pflanzen verteilt. Der Verein erhielt staatliche Beihilfen im Betrage von 1800 Mk. Die Größe der Holzbodenfläche im Kreise Alena beträgt 34729 Hektar, und zwar 4070 Hektar Nadelholzwald, 4017 Hektar Laubholzwald und 26642 Hektar Niederwald. Der weitaus größte Teil des Niederwaldes ist Oedland und bedarf der Wiederaufforstung. Die Gemeinden des Kreises sind, in richtiger Erkenntnis der großen Bedeutung eines umfangreichen Waldbesitzes, dazu übergegangen, eigenen Gemeinewald anzulegen. Mit Hilfe des Westfonds, der zu den Aufforstungen von Oedland eine Beihilfe von 80 Mk. für das Hektar bewilligt, und unter Mitwirkung des Kreises, der aus seinen Mitteln die gleichen Mittel gewährt, sind im Laufe der letzten Jahre große Flächen bisher brachliegenden Landes nutzbar gemacht. Aus dem Westfonds sind 6364 Mk. und aus dem Kreisfonds 7012 Mk. als Beihilfe im letzten Jahre gewährt. Unter diesen Umständen ist die Hoffnung vorhanden, daß die kahlen Flächen unserer Berge in absehbarer Zeit wieder einen guten Holzbestand aufweisen werden.

Werdohl, 12. April. Bei einem hiesigen aus Polen stammenden Arbeiter, welcher in dem dringenden Verdacht stand, einem Dienstmädchen einen Geldbetrag von ca. 20 Mk. entwendet zu haben, wurde eine Hausuntersuchung vorgenommen, wobei auch noch folgende Gegenstände (auch von Diebstahl herrührend) vorgefunden wurden: 7 lederne Fensterriemen aus Eisenbahnabteilen, eine Rolle Kupfer- und verzinkten Draht und 6 Packete Drahtnägeln etc. Genannter wird sich demnächst vor dem Schöffengericht Alena zu verantworten haben.

Brederfeld, 12. April. Der Bahnbau Brederfeld-Boerde wird gegenwärtig wieder kräftig gefördert und ist die neue Strecke bereits bis zur Brederfelder Grenze fertig gestellt. Man hofft die neue Strecke Anfang August in Betrieb nehmen zu können.

Hagen, 12. April. Eine eigenartige Wanderung unternahm eine kroatische Familie, indem sie zu Fuß in strömendem Regen ihre Habseeligkeiten auf einen Kinderwagen geladen, von Barmen nach Siegen pilgerte. Die Familie bestand aus Mann, Frau und sieben kleinen Kindern, welche neben der Mutter liefen, sich am Kinderwagen festhaltend. In der Haidenstraße veranstaltete das Publikum eine Geldsammlung und konnte der Frau ein nettes Sümmchen übergeben werden.

Arnsberg, 11. April. Die Wildschweinplage nimmt in diesem Jahr wieder überhand und von allen Seiten hört man Klagen über die Verwüstungen welche die Schwarzwild angerichtet haben. Es ist selbstverständlich, daß die Tiere nach dem langen Winter ausgehungert sind und nun die Felder, namentlich die Roggenfelder in unangenehmer Weise heimsuchen.

Elberfeld, 13. April. Eine höchst ehrende Anerkennung wurde dem Arbeiter Karl Stursberg von hier zu teil. Auf das von ihm verfaßte und an den Kaiser gesandte Gedicht „Das bergische Land seinem Kaiser“ ließ der Kaiser dem Verfasser durch den Oberbürgermeister seinen Dank und seine Freude aussprechen. Interessant ist die Vorgeschichte, die zu der Ehrung führte. Der Arbeiter sandte im Januar d. Js. das Gedicht, mit Bitten verziert, und mit Ansicht von Schloß Burg, Mänsinger Brücke, Schwebebahn und Bevertalperre an das Hofmarschallamt mit der Bitte, dieses dem Kaiser zu seinem Geburtstag zu überreichen. Unterschrieben war das Poem: „Ein bergischer Arbeiter.“ Von Berlin aus wurde nun nach dem Verfasser des anonymen Glückwunsches geforscht und das Landratsamt in Solingen mit der Angelegenheit beauftragt. Dieses ermittelte vor einigen Tagen in dem Arbeiter Stursberg den Verfasser und Absender des Gedichtes.

